

Haushaltsplanberatungen 2021 – Haushaltsrede

Meine Damen und Herren,

Der Haushalt 2021 ist für uns ein Übergangshaushalt: Viele wesentliche Eckpunkte sind durch die Politik der letzten Jahre vorgegeben, eine Politik, die für uns Grüne in einigen zentralen Bereichen in die falsche Richtung ging und leider auch noch negative Auswirkungen auf die nächsten Jahre haben wird.

Darum muss es heute auch erlaubt sein, einmal zurückzublicken auf die vergangenen sechs Jahre.

Beispielhaft möchte ich daher auf einige Fehlentwicklungen der letzten Legislaturperiode hinweisen. Fehlentwicklungen, die im wesentlichen die CDU und der abgewählte Bm Annen zu verantworten haben.

Das Baugebiet Kokamp III ist mit 28Mio € das größte Bauprojekt aller Zeiten in Ostbevern

-
und entlastet den Haushalt durch Grundstücksverkäufe nur kurzfristig.

Selbst wenn der versprochene „Infrastrukturbeitrag“ von ca. 2,5Mio realisiert werden kann

-
diese Summe reicht langfristig nicht annähernd für die daraus resultierenden Folgekosten wie Schulneubau, zwei neue Kitas und gestiegenen Unterhaltungsaufwand.

Abgesehen davon, dass große Personalressourcen in der Verwaltung dadurch gebunden waren und sind - und nicht für langfristig/ökologisch wichtigere Projekte zur Verfügung stehen.

Langfristig bringt uns das ungebremste Wachstum also keine Entlastung sondern eine zusätzliche Belastung des Haushalts und verschärft nur noch unsere finanzielle Schieflage!

Vernachlässigt wurde demgegenüber die Nachverdichtung im Ortskern und das Quartiers- und

Sanierungsmanagement mit so wichtigen Themen wie Bewältigung demografischer Wandel, Altbausanierung, Wohnumfeldverbesserung und Ausbau der Solarenergie.

Zum Brock – Auf dem Weiligmangelände entstehen überteuerte Fachwerkschmuckkästchen

anstelle von bezahlbaren Bauplätzen für den Bröcker Bedarf oder Wohnangeboten für Senioren – solche Angebote müssen in Zukunft im Bereich Alte Schule realisiert werden.

GE West – 1,3Mio Verlust hätte uns das geplante Gebiet gebracht, weil in den letzten drei Jahren zu überstürzt und nicht sorgfältig genug geplant wurde – Mischgebietsflächen können aufgrund eines Geruchsgutachtens nicht realisiert werden. Schon immer wurden

Gewerbegrundstücke in Ostbevern subventioniert aber in diesem Gebiet kosten die Gewerbeflächen die Gemeinde 200€/qm bei einem erzielbaren Verkaufspreis von 60€! (Durch die jetzt auf Initiative des Bürgermeisters beschlossene Reduzierung des Gebiets werden wir den Verlust hoffentlich auf „nur“ 0,5Mio € begrenzen können.)

Es wurde viel über Artenschutz insbesondere über Insektenschutz geredet. Gleichzeitig sind wertvolle Biotope wie der Hecken und Baumbestand an der Wischhausstraße gnadenlos vernichtet worden.

Bleiben wir beim Thema Ökologie: Die sowieso schon oft unzureichenden ökologischen Festsetzungen in B-Plänen werden nicht kontrolliert und in den Baugebieten in Ostbevern werden Schottergärten, plastikbehängene Stabgitterzäune und vollversiegelte Parkplätze zur Plage. Hier besteht dringender Handlungsbedarf! Der Kreis Warendorf kommt seiner Pflicht zur Bauaufsicht hier nicht nach, das wurde viel zu lange hingegenommen.

Im Übrigen sind wir und auch viele Bürger der Meinung, dass zuallererst der „Vorgarten“ des Rathauses als Vorbild dienen muss! Die Bepflanzung muss daher ökologisch aufgewertet werden.

Schade dass Du, Karl, dem Antrag dafür 1000 € bereit zu stellen, im HFA nicht zugestimmt hast.

Beim Beverbad wurde viel Geld für überflüssige Planungen verpulvert. Für Luftschlösser, Saunaanlagen und Wellnessstempel.

Was wir brauchen ist ein baulich und finanziell tragbares Konzept für den Weiterbetrieb des Bades mit den Schwerpunkten Schulschwimmen, Vereinssport und therapeutische Angebote.

Das neue Rathaus ist ausschließlich durch das Engagement mutiger Bürger und der Opposition zu dem Erfolgsprojekt geworden, das wir jetzt vorfinden. Wie das vom ehemaligen Bm Annen geplante Investorenmodell ausgegangen wäre, mag ich mir gar nicht vorstellen, wenn ich auf das Investorenmodell Kita Biberbande schaue.

Diese neue Kita im Kokamp kostet uns auch viel - vor allem Nerven – und wird uns wohl auch noch viel Geld kosten, aber nicht für die pädagogische Betreuung unserer Kinder sondern für Anwälte und Gutachter.

Eins ist sicher: Das vom abgewählten Bürgermeister Annen bei dieser Kita praktizierte und zur Chefsache gemachte Investorenmodell ist eine absolute Katastrophe! Wir befürchten, dass wir statt der dringend benötigten Kitaräume bald eine weitere Bauruine in Ostbevern bestaunen müssen.

... Und Stichwort Bauruine: Die von Herrn Annen angekündigte Lösung für den Kirchnerbau war auch wohl nur ein Wahlkampffake

Doch jetzt zurück zum Haushalt und zum Blick in die Zukunft:

Wir stimmen dem Haushalt zu - trotz der immer noch darin enthaltenen Fehlentwicklungen.

Doch viele für uns wichtige Themen sind in diesem Haushaltsplan ebenfalls verankert: Sanierungs- und Nachhaltigkeitsmanagement, Klimaschutz, Radverkehrskonzept, Bau von Solaranlagen, Ausgleichsflächen, Beverrenaturierung, Digitalisierung.

Wichtige Bauvorhaben werden angeschoben: Das Feuerwehrgerätehaus im Brock, zwei neue Kitas und vor allem - eine neue Schule:

Wir Grünen favorisieren eindeutig einen neuen Schulstandort im Bereich Kokamp I, also in räumlicher Nähe zur baulichen Entwicklung der Wohngebiete.

Nur so wird das jetzige Schulzentrum entlastet, der Verkehr wird entzerrt, Schulwege werden

kürzer und sicherer.

Für dieses wichtige Projekt stehen 10 Mio € im Haushalt. Die CDU hatte gefordert, den Betrag auf 5 Mio zu senken und wirft Grünen, SPD und FDP in einer Presseerklärung vor, damit quasi sehenden

Augen in die Haushaltssicherung zu gehen

Das ist unfair um nicht zu sagen unverschämt: Nur das massive und vor allem viel zu schnelle

Wachstum der Wohngebiete - verantwortet von der CDU und dem ehemaligen

Bürgermeister - hat uns erst in diese Situation gebracht.

Nun müssen wir uns den rasant steigenden Schülerzahlen stellen und die pädagogisch, baulich, städtebaulich und finanziell beste Lösung finden und dafür muss das Geld bereit stehen. Darum ist es richtig die 10 Mio in die Finanzplanung einzustellen, ob wir sie komplett brauchen werden und wann wird die Zukunft zeigen.

Meine Damen und Herren: Wir treten den Herausforderungen, die die angespannte Finanzlage in den nächsten Jahren mit sich bringt, motiviert entgegen. Ziel muss es aber sein, dass der Haushaltsplan für die Politik und vor allem auch für die Bürger wieder verständlicher und lesbarer wird.

Überhaupt muss das Zusammenspiel zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung wieder auf eine vertrauensvollere Basis gestellt werden.

Wir sind uns sicher, dass mit dem neuen Bürgermeister Karl Piochowiak wieder deutlich mehr Transparenz und Ehrlichkeit in die Ostbeverner Politik Einzug halten werden.

Danken möchten wir allen Mitarbeitern der Verwaltung für ihre zuverlässige Arbeit. Während der Corona Pandemie haben Sie bewiesen, dass sie gemeinsam ein starkes Team sind.

Mit Karl Piochowiak als erstem Bürger haben Sie im November einen kompetenten, engagierten und herzlichen neuen Chef erhalten. - Und das ist besonders wichtig: einen Teamplayer,

eine Eigenschaft, die der alte Bürgermeister leider zu oft vermissen ließ

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen,
Ostbevern, 25.02.2021

Anja Beiers und Werner Stratmann